

Inhalt

Wo die wilden Frauen herrschten 9

1. Nubien: Das Land und seine Menschen 13

Flussoase Nil 14

Der Lebensraum der Nubier: Katarakte, Wüsten, Berge 15

Reichtümer: Gold, Ebenholz und Elfenbein 19

Völker und ihre Sprachen 20

2. Frühe Spuren in der Jungsteinzeit (5.–4. Jahrtausend v. Chr.) 23

Die erste Keramik 24

Aus Wildbeutern werden Hirten 27

Datierungsmethoden 30

Trinkbecher und Kochtöpfe 31

Steinkeulen und Schminkpaletten 32

Von Frühnubisch bis Neunubisch 33

Siedlungen und Bestattungen 36

Männliche und weibliche Häuptlinge 40

3. Unternubien: Die Kultur der A-Gruppe (3800–2900 v. Chr.) 43

Die Verbreitung der A-Gruppe 43

Vorstellungen vom Jenseits 45

Überregionaler Handel 47

Feldbauern und Hirten in Symbiose 48

Importierte und einheimische Keramik 49

Nubische Könige in Qustul? 50

Ägypten expandiert, die A-Gruppe verschwindet 53

Exkurs: Wo lag das Land Jam? 56

4. Nach den «dunklen» Jahrhunderten:

Die C-Gruppe (2300–1500 v. Chr.) 58

Was inzwischen geschah 58

Zurück auf dem archäologischen Radar 59

Was Gräber und Beigaben erzählen 63

Vom Zeltlager zum Wehrdorf 64

Das tägliche Leben 66

Tod in der Wüste 67

Die Expeditionen des Harchuf 69

Ächtungstexte gegen die nubischen Söldner 70

5. Durch die Wüste 73

Die Pfannengräber-Kultur 73

Medjai: Karriere eines Namens 76

Fuzzy-Wuzzy in der Ostwüste 78

Siedeldünen im Wadi Howar 79

6. Nubier in Ägypten, Ägypter in Nubien 82

Schwarze Bogenschützen im Heer des Pharaos 82

Aufstieg in ägyptischen Diensten 85

Der ägyptische Festungscordon und seine Besatzung 87

Drei nubische Gegenkönige 92

Ägyptische Überläufer in kuschitischen Diensten 96

Alltägliches Nebeneinander 99

Gesandtschaften aus der Wüste 101

Wie kamen die Tulpenbecher ins Nildelta? 102

7. Aufstieg und Fall des Reichs von Kerma (2500–1450 v. Chr.) 104

Von Präkerma bis Spätkerma 105

Ein archäologischer Streifzug durch die Kerma-Kultur 106

Tumuli, Bukranien und Menschenopfer 108

Kerma, Reichsmetropole am dritten Katarakt 112

Die Herrscher von Kerma und ihre Klientelfürsten 120

Ein Reich wird zerschlagen 123

8. Nubien als ägyptische Kolonie (1450–1100 v. Chr.) 126

Wie man einen starken Nachbarn beherrscht 126

Der Statthalter: «Königssohn von Kusch» 128

Loyale nubische Eliten 129

Ägyptische Götter in Nubien 133

Der Glanz des Goldes 134

Die Ägypter ziehen sich zurück 137

9. Das Schweigen der Quellen (1100–750 v. Chr.) 140

Archäologische Brücken im «Dunklen Zeitalter» 140

Umstrittene Neoramessiden 141

Das Rätsel der Königin Kadimalo 144

10. Die Schwarzen Pharaonen aus Kusch (735–664 v. Chr.) 147

Woher kamen die Kurru-Könige? 147

Die Kuschiten ziehen in Ägypten ein 149

Die Machtbasis der nubischen Könige 154

Ein ganz neuer Blick auf das kuschitische Großreich 155

Der Thron des Pharaos: Koregenten und Konkurrenten 156

Taharqos verlorener Kampf gegen die Assyrer 161

11. Zurück im Sudan: Die Könige von Napata (664–250 v. Chr.) 165

Geordneter Rückzug 165

Angriff auf Napata 169

Königsschwester, Königsbruder, Gottessohn 170

Napatanisch-kreolische Königstexte 174

12. Die Pyramiden von Meroë (250 v. Chr. – 6. Jahrhundert n. Chr.) 178

König Ergamenes von Meroë 178

Die meroitische Schrift 183

Kandaken: Die kriegerischen Königinnen 186

Königin Amanirenas im Kampf gegen Rom 189

Ägyptische Renaissance 191

Die letzten meroitischen Herrscher 194

Ein Reich löst sich auf (um 380 n. Chr.) 196
Die Römer im Bund mit Nomaden 198
Die postpyramidale Zeit: Tumuli und Königskronen 201

13. Unter Kreuz und Halbmond (6.–19. Jahrhundert) 205

Nubien wird zweifach christlich 205
Drei altnubische Königreiche 207
Das Schwarze Sultanat (1504–1821) 213

Was bleibt 216

Anhang

Epochenübersicht 220
Die Herrscher der Königreiche von Kusch 221
Literatur 223
Literatur und Quellen zu den einzelnen Kapiteln 225
Bildnachweis 229
Namenregister 231
Geographisches Register 235